



Das Freilichtmuseum am Kiekeberg und seine Besucher



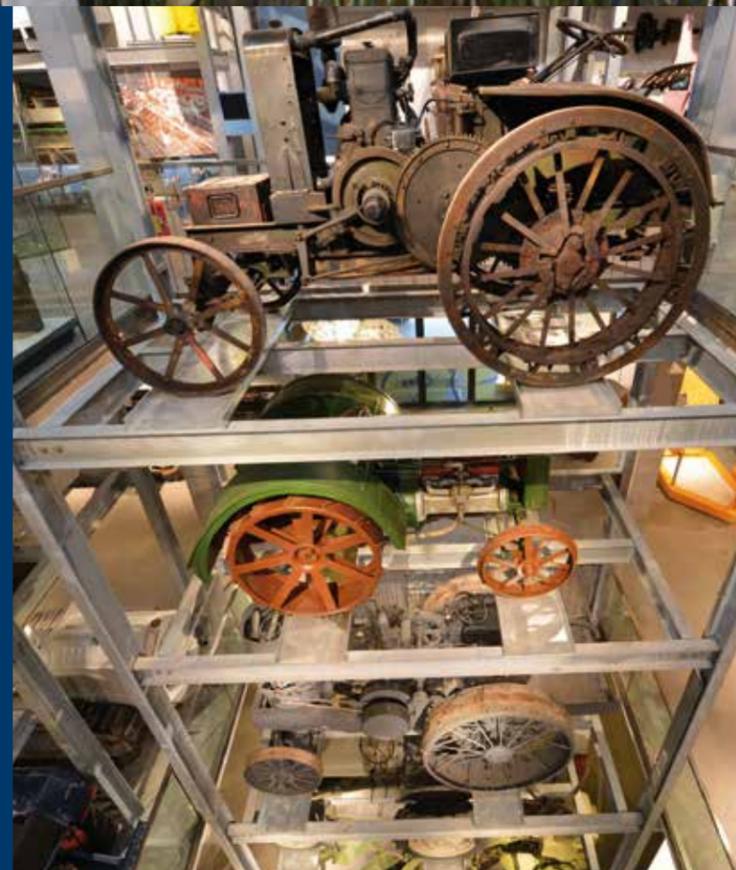
Ergebnisse einer Besucherbefragung im Jahr 2017





Impressum

Herausgegeben von der
 Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg
 Am Kiekeberg 1
 21224 Rosengarten-Ehestorf
 Telefon (040) 79 01 76-0
 info@kiekeberg-museum.de
 www.kiekeberg-museum.de
 September 2018
 Redaktion: Annika Flüchter
 Wissenschaftliche Analyse:
 Annika Flüchter, Carina Meyer,
 Marie-Nathalie Schrötke,
 Stefan Zimmermann



Inhalt

Vorwort des Museumsdirektors	4
Das Freilichtmuseum am Kiekeberg	5
Vorgehen und Ziele der Besucherbefragung.	6
Die Ergebnisse der Besucherbefragung in Kürze	7
Wie werden unsere Besucher auf uns aufmerksam?	8
Wer kommt mit wem ins Museum?	9
<i>Ein Drittel der Befragten sind Fördervereinsmitglieder</i>	<i>10</i>
<i>Durchschnittsalter der befragten erwachsenen Besucher: 51 Jahre.</i>	<i>11</i>
<i>Hohe Bildungsabschlüsse.</i>	<i>12</i>
Woher kommen unsere Besucher und wie reisen sie an?	13
<i>Ein Museum mit starker Verankerung im Umfeld - Die meisten Besucher kommen aus der Region</i>	<i>14</i>
Wann und wie häufig kommen unsere Besucher ins Museum und wie lange halten sie sich dort auf?	16
<i>Aktionstage oder „normale“ Öffnungstage? Beides!</i>	<i>17</i>
<i>Hohe Verweildauer</i>	<i>18</i>
Was sind die beliebtesten Veranstaltungen im Museum?	19
Was finden unsere Besucher am Wichtigsten?	20
Wie wird der Museumsbesuch bewertet?	22
<i>Weiterempfehlung – sehr gut!</i>	<i>23</i>



Vorwort des Museumsdirektors

Das Freilichtmuseum am Kiekeberg ist mit etwa 240.000 jährlichen Besuchen eines der besuchstärksten Freilichtmuseen in Deutschland. Es liegt im Nordosten Niedersachsens im Landkreis Harburg direkt vor den Toren Hamburgs, der zweitgrößten Stadt Deutschlands. Das Einzugsgebiet des Museums umfasst somit ländlich strukturierte Regionen wie die Winsener Elbmarsch oder die Lüneburger Heide wie auch die Großstadt Hamburg und die sie umgebende Metropolregion. Diese Lage bedeutet ein vielschichtiges Zielpublikum wie auch eine starke Wettbewerbssituation mit weiteren Kultur- und Freizeiteinrichtungen unterschiedlichster Art.

Das Freilichtmuseum am Kiekeberg ist eine Stiftung privaten Rechts. Es ist neben einem Zuschuss des Landkreises Harburg und Fördergeldern in hohem Maße auf die Generierung von Einnahmen z. B. durch Eintrittsgelder oder Erlöse aus seinen Wirtschaftsbetrieben (Museumsladen, Café, Bäckerei, Museumsgasthof) als Finanzierungsinstrumente angewiesen. Entsprechend ist eine hohe Besucherorientierung für das Museum selbstverständlich und wesentlich. Ohne gute Besuchszahlen, ein großes Publikumsinteresse und entsprechende Einnahmen wären viele Projekte in den Bereichen Forschung, Vermittlung, Sammlung und Inventarisierung, Sanierung und Instandhaltung nur schwer realisierbar.

Als ein Teil dieser gelebten Besucherorientierung wurde 2017 eine große Besucherbefragung durchgeführt, in der über 1.000 Besucherinnen und Besucher um ihre Meinung zum Museum und seinen Angeboten gebeten wurden. Die Ergebnisse dieser Befragung möchten wir Ihnen in der vorliegenden Broschüre präsentieren und erläutern.

Das Freilichtmuseum am Kiekeberg betrachtet diese aktuelle Besucherbefragung und ihre eingehende Analyse nicht nur als Spiegel des aktuellen Status quo, sondern auch als Hilfestellung bei in die Zukunft gerichteten strategischen Fragestellungen und entsprechenden Entscheidungen. Hierbei dreht sich vieles um die Suche nach einer zufriedenstellenden Ausgewogenheit zwischen Faktoren wie Besucher- und Serviceorientierung, dem Stellenwert der Events in der Museumsarbeit im Spannungsfeld mit weiteren musealen Aufgaben wie dem Bildungsauftrag oder dem Sammeln und Bewahren sowie deren spezifischen Herausforderungen.

Stefan Zimmermann
Museumsdirektor

Das Freilichtmuseum am Kiekeberg

Das Freilichtmuseum am Kiekeberg versteht sich als lebendiges, besucherorientiertes Museum. Auf über 12 Hektar Fläche zeigen wir in über 40 historischen Häusern anschaulich, wie unsere Vorfahren in der Lüneburger Heide und Winsener Marsch früher lebten. Zur Präsentation gehören nicht nur die Häuser, auch Gärten und Tiere sorgen für ein lebensnahes Bild vergangener Zeiten.

Wir zeigen jedoch nicht nur die Vergangenheit! Die moderne Ausstellungswelt „Agrarium“ nimmt die Besucher mit in aktuelle Themen der Land- und Ernährungswirtschaft. Auch die Dauerausstellung „Spielwelten“ konzentriert sich auf die Geschichte des Spielens von der Nachkriegszeit bis heute.

Lebendig machen das Museum außerdem die bei den Besuchern beliebten Aktions- und Thementage des Museums. Verschiedenste Veranstaltungen vom Pflanzenmarkt über das Dampf- und Traktorentreffen, das Schlachtfest und den Weihnachtsmarkt der Kunsthandwerker locken zahlreiche Gäste auf das Museumsgelände.

Selbstverständlich gehören auch die Serviceangebote ganz wesentlich dazu. Unser Museumsladen im Jugendstil erfreut sich als Einkaufsadresse großer Beliebtheit.

Auch die Museumsbäckerei, der Hofladen sowie das Röstereicafé Koffietied und der Museumsgasthof „Stoof Mudders Kroog“ als gastronomische Angebote sind von großer Bedeutung für das Museumsprofil.

Ein ganz wesentlicher Erfolgsfaktor unserer Museumsarbeit ist der Förderverein des Freilichtmuseums am Kiekeberg e.V. Seit seiner Gründung 1989 ist die Mitgliedszahl des Fördervereins stetig gestiegen. Über 13.000 Menschen sind mittlerweile Mitglied, besuchen uns regelmäßig und unterstützen unsere Museumsarbeit ideell und finanziell.



Vorgehen und Ziele der Besucherbefragung

Im gesamten Jahr 2017 wurde im Freilichtmuseum am Kiekeberg eine quantitative Besucherbefragung mit 1.004 Befragten durchgeführt. Dabei wurden sowohl an Aktionstagen als auch an „normalen“ Wochenenden (ohne große Sonderveranstaltungen) und Werktagen, innerhalb und außerhalb der Ferien sowie zu verschiedenen Jahreszeiten die Besucher befragt. Die Durchführung erfolgte vor allem durch Praktikanten, Studenten und Ehrenamtliche. Zielgruppe der Befragung waren Besucher über 18 Jahren.

In der schriftlichen Befragung wurden hauptsächlich geschlossene Fragen mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten, ergänzt durch Bewertungsskalen und einige wenige offene Fragen eingesetzt. Die Besucher wurden mittels eines Fragebogens um ihre Meinung gebeten, da die Befragten bei dieser Vorgehensweise – im Gegensatz zu einer mündlichen Befragung – in der Regel weniger befangen sind, sich besser auf die Fragestellungen konzentrieren und bereit sind, auch kritische Antworten zu geben.

Die Gesamtzahl der zu befragenden Besucher wurde nach dem Besuchsaufkommen in den Vorjahren (2014-2016) auf die unterschiedlichen Monate verteilt. Innerhalb der Monate wurde wiederum in Aktionstage und „normale“ Besuchstage unterteilt (Besucherver-

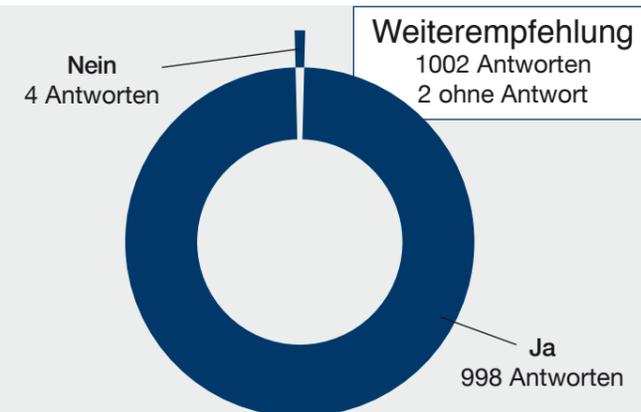
hältnis ca. 60 % an Aktionstagen und 40 % an normalen Besuchstagen). Die Anzahl der Befragten pro Befragungstag war also vorab festgelegt, die Auswahl der konkreten Befragten in der Stichprobe erfolgte am Befragungstag nach einem vor Beginn der Befragung festgelegten Intervall.

Die ausgewählten Besucher wurden nach ihrem Museumsbesuch beim Verlassen des Museums im Eingangsbauwerk gebeten, einen Befragungsbogen auszufüllen. Die Abgabe des Fragebogens erfolgte in eine Abgabekasse, um die Anonymität der Befragung zu gewährleisten. Als Dankeschön erhielten die Befragten eine kleine Aufmerksamkeit.

Die Besucherbefragung sollte für das Freilichtmuseum wichtige Fakten über seine Besucher ermitteln. So soll es beispielsweise möglich werden, die Besucherstruktur des Freilichtmuseums mit anderen Museen zu vergleichen. Zweck ist, die Besucher des Museums, ihre Altersstruktur und Bildung kennenzulernen, aber auch herauszufinden, wie zufrieden sie mit den Angeboten des Museums sind. Eine repräsentative Gültigkeit der Befragung ist dabei aufgrund der Größe der Stichprobe, die sich auf Basis gängiger Qualitätskriterien für Studien im Bereich der Marktforschung berechnet, gegeben.

Die Ergebnisse der Besucherbefragung in Kürze

Erfreulicherweise gibt es 23 % Erstbesucher – ebenso viele kommen mehr als sechs Mal pro Jahr. Die meisten Gäste besuchen uns mit ihrem Partner oder in anderer erwachsener Begleitung – noch etwas mehr als mit Kindern. Genau ein Drittel der Befragten ist Mitglied im Förderverein. Die meisten Besucher (41 %) bleiben 2-3 Stunden lang im Museum. Aufmerksam auf uns werden die Befragten am Häufigsten durch die Empfehlung von Bekannten (369 von 1.168 Nennungen) – oder sie kennen das Museum einfach „schon immer“ (142 von 1.168 Nennungen). Die Gesamtzufriedenheit mit den Angeboten des Museums ist hoch (Durchschnittsnote 1,6). Als das Wichtigste bei ihrem Besuch stufen die Gäste die historischen Museumsgebäude, die Tiere und die Gärten ein (zusammen 1.233 von 2.333 Nennungen). 99,6 % der Befragten würden einen Besuch bei uns weiterempfehlen. Das durchschnittliche Alter der Befragten liegt bei 51 Jahren, 90 % reisen mit dem PKW an und kommen eher aus der Nähe. Die angegebenen Bildungsabschlüsse sind für ein Freilichtmuseum verhältnismäßig hoch, die freien Kommentare beinhalten zumeist Lob und Dank, aber natürlich auch einzelne Beschwerden.



23 % Erstbesucher

41 % der Besucher bleiben 2-3 Stunden lang im Museum.

99,6 % der Besucher empfehlen einen Besuch bei uns weiter.

Durchschnittsalter der erwachsenen Besucher: 51 Jahre

90 % reisen mit dem PKW an.





Aufmerksam geworden durch

- 369 Empfehlungen von Bekannten
- 188 Zeitungsartikel
- 176 Werbematerialien
- 142 „kenne ich schon immer“
- 128 Internet
- 77 Sonstiges
- 49 „wohne in der Nähe“
- 24 familiäre Verbindung
- 15 TV / Radio
- 1.168 Nennungen
- 972 Antworten
- 32 ohne Antwort (Mehrfachnennungen möglich)

Wie werden unsere Besucher auf uns aufmerksam?

Der absolute Großteil der Befragten (369 Nennungen) gibt an, durch eine persönliche Empfehlung auf uns aufmerksam geworden zu sein. Es folgen Zeitungsartikel (188 Nennungen), Werbematerialien (176 Nennungen) und das Internet (128 Nennungen).

Dazwischen folgt an vierter Stelle mit „kenne ich schon immer“ (142 Nennungen) eine Angabe, die deutlich macht, wie regional verwurzelt das Museum ist. Wenn man im Umland des Museums wohnt (49 Nennungen), kennt man es und kommt mehr oder weniger regelmäßig zu Besuch. Die Antwort „wohne in der Nähe“, wurde von uns nicht vorgegeben sondern von unseren Besuchern im Freitext in unterschiedlichen Formulierungen häufig gegeben. Ebenso wie die noch folgende „familiäre Verbindung“ (24). In diesem Punkt wurden Antworten wie „Ich war schon mit meinen Eltern immer da“ zusammengefasst.

Wer kommt mit wem ins Museum?

Die meisten Besucher kommen in Begleitung, also zu zweit oder in kleinen Gruppen ins Museum. Der Anteil der Einzelbesucher ist definitiv gering (nur 63 von insgesamt 1.167 Nennungen). Ein Besuch im Freilichtmuseum ist also immer auch ein gemeinschaftliches Erlebnis.

Die Anzahl der Menschen, die mit erwachsener Begleitung kommen (589) ist dabei interessanterweise sogar noch etwas größer, als die Anzahl der Personen, die das Museum in Begleitung von Kindern besuchen (502). Die Tatsache, dass die Anzahl der Nennungen deutlich höher ist als die Anzahl der Befragten zeigt die vielfältigen Zusammensetzungen der Besuchergruppen.

Auswirkungen auf unsere Museumsarbeit

Die Antworten auf die diese Frage sind wichtig für die Programmplanung des Museums – die Angebote sollten sich sowohl an erwachsene Paare oder Gruppen als auch an Eltern oder Großeltern mit Kindern richten.

Begleitung beim Museumsbesuch

- 589 Mit dem Partner, Freunden, Kollegen oder einer Gruppe
- 502 Mit Kindern
- 63 Alleine
- 13 Sonstige
- 1.167 Nennungen
- 1.004 Antworten (Mehrfachnennungen möglich)



*Durchschnittsalter
der befragten erwachsenen
Besucher: 51 Jahre*

Das durchschnittliche Alter der Befragten liegt bei 51 Jahren. Im Vergleich: Laut Statistischem Bundesamt liegt das Durchschnittsalter der deutschen Bevölkerung aktuell bei etwa 44 Jahren. Beachtet werden muss an dieser Stelle, dass in der Befragung nur Besucher über 18 Jahre berücksichtigt wurden. Das Ergebnis zeigt also nur die Verteilung der erwachsenen Besucher. Anhand der Besuchszahlen des Museums kann gezeigt werden, dass knapp die Hälfte der Besucher des Freilichtmuseums unter 18 Jahre alt sind – das tatsächliche Durchschnittsalter aller Besucher am Kiekeberg liegt entsprechend deutlich unter 51 Jahren!

Relevanz für unsere Museumsarbeit

Interessanter als das Durchschnittsalter ist für unsere Museumsarbeit die Verteilung der Besucher auf die verschiedenen Altersgruppen. Hiermit lassen sich zum Beispiel Strategien zur Gestaltung des Kursangebots oder zur Auswahl von Veranstaltungsthemen entwickeln.



Mitgliedschaft im Förderverein

- 33 % der Befragten sind Fördervereinsmitglieder
- 67 % sind keine Fördervereinsmitglieder
- 1.001 Antworten
- 3 ohne Antwort

*Ein Drittel der Befragten
sind Fördervereinsmitglieder*

Ein Drittel der Befragten ist Mitglied im Förderverein, zwei Drittel sind es nicht. Für uns ist es sehr erfreulich, dass unsere Fördervereinsmitglieder nicht nur eine „stille Mitgliedschaft“ pflegen, sondern regelmäßig und aktiv am Museumsleben teilnehmen.

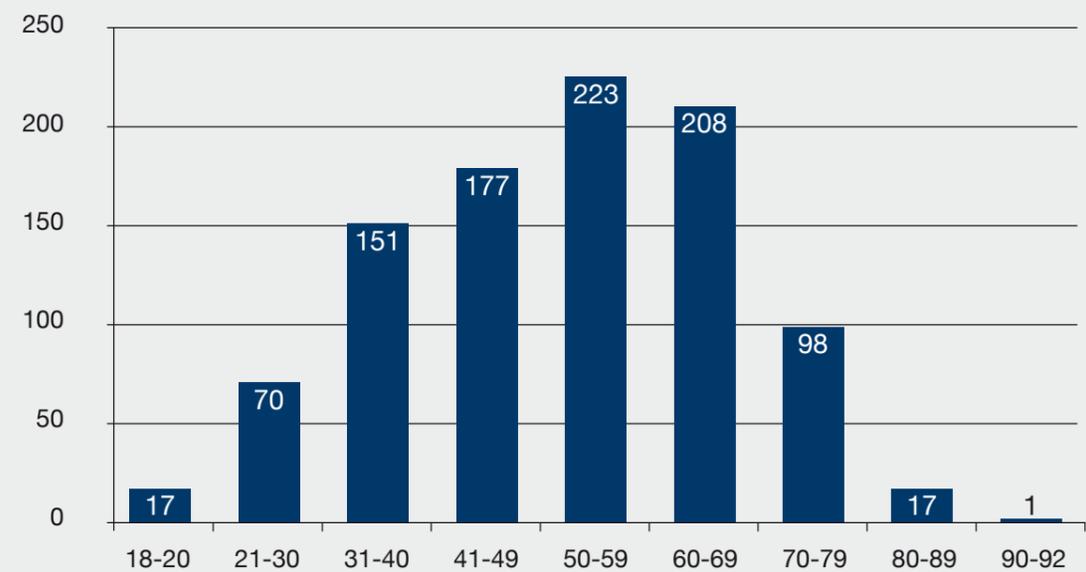
In unserer Besucherzählung beläuft sich der Anteil der Fördervereinsmitglieder auf nur 19 % der jährlichen Besucher. Die Vermutung liegt nahe, dass Mitglieder des Fördervereins aufgrund ihres hohen Interesses an Museumsthemen eher bereit waren, an der Befragung teilzunehmen, und aus diesem Grund hier überrepräsentiert sind.

Unsere über 13.000 Fördervereinsmitglieder sind für das Freilichtmuseum sehr wichtig – nicht nur als regelmäßige Besucher des Museums, sondern auch indirekt, da der Förderverein durch ihre Mitgliedsbeiträge zentrale Museumsprojekte unterstützen kann. Auch als Botschafter des Museums in die Region sind die Fördervereinsmitglieder nicht zu unterschätzen.



**Verteilung auf
Altersgruppen**

962 Antworten
42 ohne Antwort





Ausbildung

- 36 % Hochschulabschluss
- 33 % Mittlere Reife
- 18 % Abitur
- 9 % Hauptschule
- 3 % Promotion
- 1 % Sonstiges
- 981 Antworten
- 23 ohne Antwort

Hohe Bildungsabschlüsse

In Befragungen hat sich erwiesen, dass Menschen, die ein Museum besuchen, über einen relativ hohen Bildungsstand verfügen.

Das gilt für Freilichtmuseen in weitaus weniger starkem Maße als für klassische Kunst- oder Geschichtsmuseen. Die in der Befragung angegebenen Bildungsabschlüsse sind für ein Freilichtmuseum relativ hoch – deutlich über die Hälfte der Befragten verfügt mindestens über Abitur (18 %), einen Hochschulabschluss (36 %) oder sogar einen Doktorgrad (3 %) (zusammen 57 %). Zum Vergleich: Laut statistischem Bundesamt haben 2017 16,5 % der deutschen Bevölkerung einen Hochschulabschluss und 1,2 % einen Doktorgrad.

Hintergrund

Hierbei gilt es zusätzlich zu bedenken, dass es zu Schulzeiten vieler unserer Besucher weitaus weniger üblich und verbreitet war, Abitur zu machen und einen Hochschulabschluss anzustreben, als heute. Auch die Nähe zu Standorten von Universitäten (Hamburg, Lüneburg) oder anderen Hochschulen (z. B. Buxtehude) spiegelt sich in den Ergebnissen sicherlich teilweise wieder.

Anreise

- 90 % PKW
- 5 % ÖPNV
- 2 % mit dem Fahrrad
- 2 % zu Fuß
- 1 % mit dem Reisebus
- 1.007 Nennungen
- 1.001 Antworten
- 3 ohne Antwort (Mehrfachnennungen möglich)



Woher kommen unsere Besucher und wie reisen sie an?

Bevorzugtes Verkehrsmittel ist der PKW

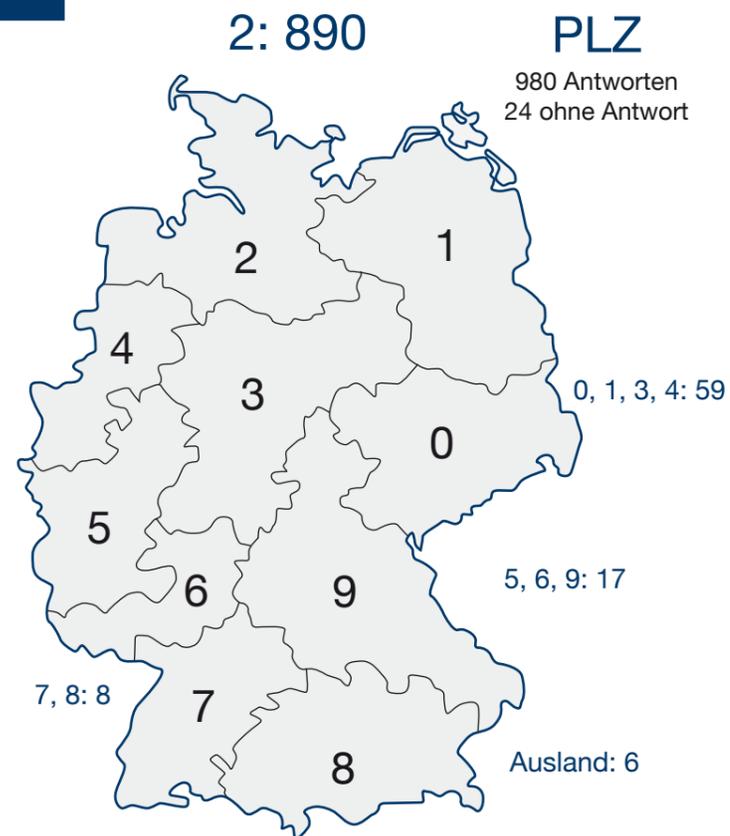
90 % der Befragten sind mit dem PKW angereist. Auch hier muss beachtet werden, dass nur Erwachsene befragt wurden. So reisen die nicht befragten Kindergartengruppen, Schulklassen und sonstigen Kinder- und Jugendgruppen oft mit dem öffentlichen Nahverkehr an, der in unserer Befragung nur eine Häufigkeit von 5 % erreichte.



Ein Museum mit starker Verankerung im Umfeld - Die meisten Besucher kommen aus der Region

Die Befragten stammen etwa zu gleichen Teilen aus Niedersachsen (42 %) und Hamburg (41 %). Weitere 16 % der Befragten stammen aus anderen Regionen Deutschlands, 1 % aus dem Ausland.

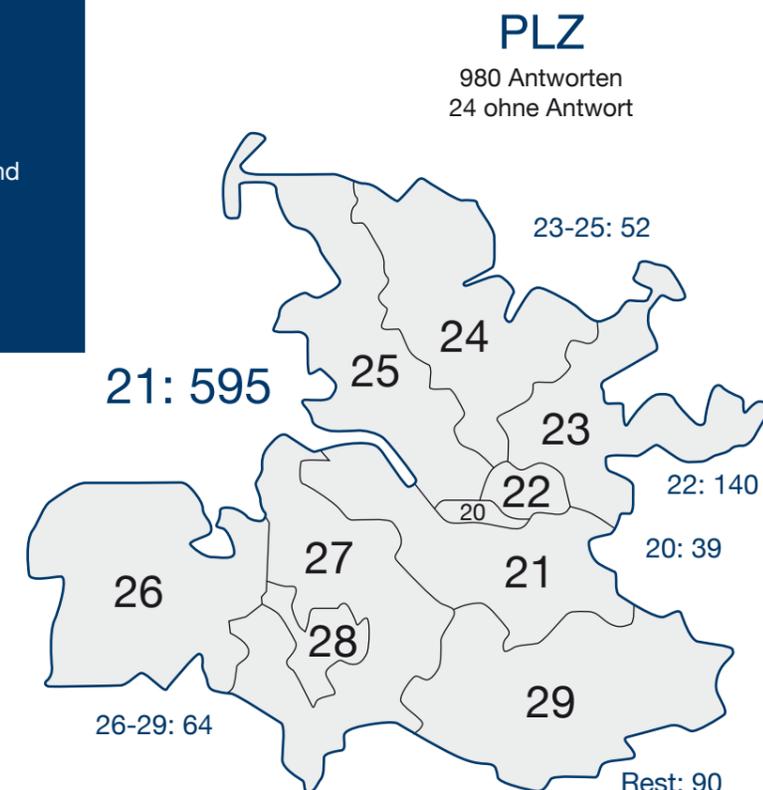
Die meisten Befragten kommen aus dem Postleitzahlenbereich 2 und wohnen damit in der näheren Umgebung des Museums. Gegenüber 890 Befragten, die den Postleitzahlenbereich 2 (nördliches Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein) als ihren Wohnort angeben gibt es nur 84 Befragte, die andere Bereiche innerhalb Deutschlands angeben und 6 Befragte aus dem Ausland.



Herkunft

- 42 % Niedersachsen
- 41 % Hamburg
- 8 % Schleswig-Holstein
- 8 % Bundesländer in Mittel- und Süddeutschland
- 1 % Ausland
- 980 Antworten
- 24 ohne Antwort

Innerhalb des PLZ-Bereiches 2 nennen 595 Befragte den 21-er Bereich, in dem auch das Museum liegt, als ihre aktuelle Heimat. Der 21-er Bereich umfasst die niedersächsischen Landkreise Stade, Harburg und Lüneburg sowie die Hamburger Bezirke Bergedorf, Harburg, Wilhelmsburg und Hausbruch. Am zweithäufigsten wird mit 140 Nennungen der 22er-Bereich genannt, der sich in nordwestliche Hamburger Gebiete erstreckt. Dieses Ergebnis zeigt überaus deutlich die Verwurzelung des Museums in der Region.



Wann und wie häufig kommen unsere Besucher ins Museum und wie lange halten sie sich dort auf?

Viele Erst- und Wiederholungsbesucher

Erfreulicherweise erreichen der prozentuale Anteil von Erstbesuchern (23 %) und der von Besuchern, die angeben, mehr als sechs Mal im Jahr ins Museum zu kommen (22 %), eine ähnliche Höhe.

Eine ebenso hohe Anzahl Besucher (22 %) gibt an, 1-2mal im Jahr das Museum zu besuchen. Man könnte hier zum Beispiel vermuten, dass diese Besucher regelmäßig kommen, um sich neue Sonderausstellungen bei uns anzusehen, oder dass sie bestimmte jährlich stattfindende Sonderveranstaltungen besuchen. Auch die Werte 3-4mal im Jahr (13 %) und 5-6mal im Jahr (7 %) erreichen zahlreiche Nennungen. Etwas seltener als einmal im Jahr kommen weitere 13 % der Befragten ins Museum.

Man kann aus diesem Befragungsteil resümieren, dass das Museum über 64 % Stammesbesucher verfügt, die es häufiger als einmal jährlich besuchen – eine enorm hohe Zahl.

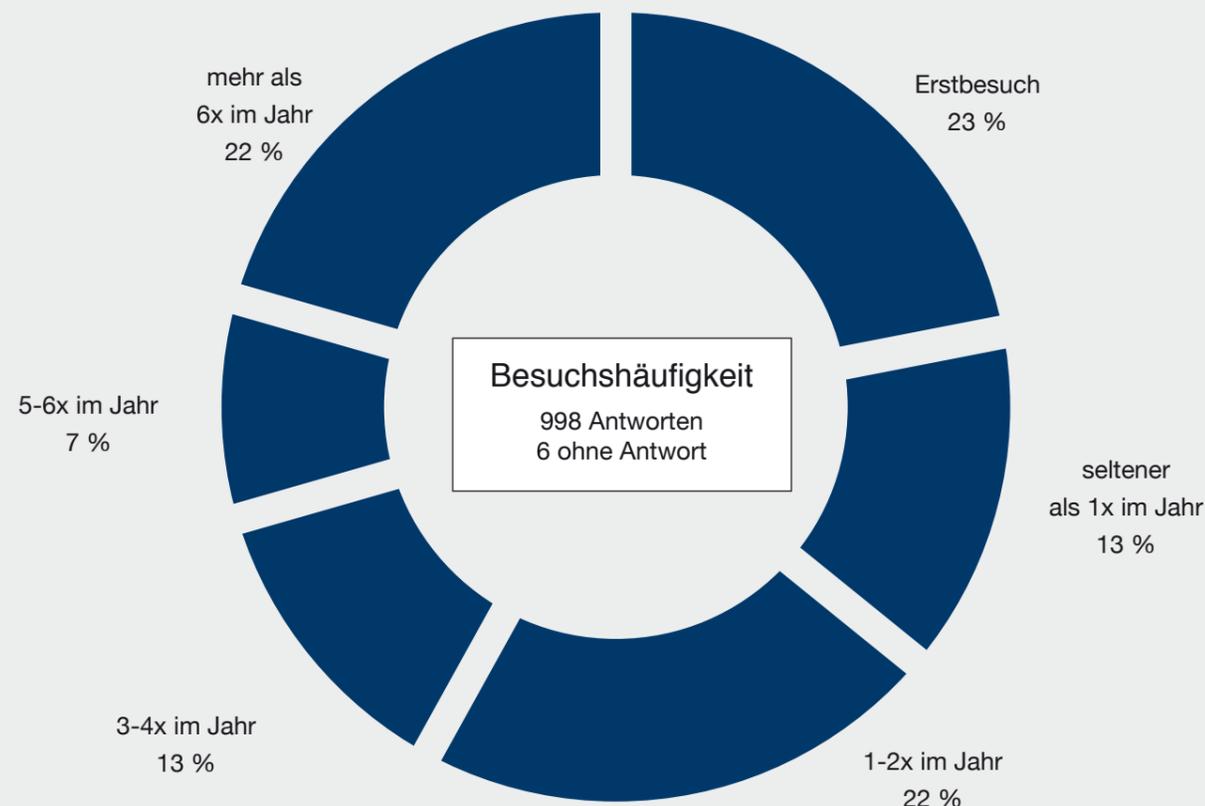
Ziele für unsere Museumsarbeit

Über Menschen, die das Museum sehr häufig besuchen, freuen wir uns natürlich sehr. Die Bereitschaft, mehrmals im Jahr ins Museum zu kommen bedeutet, dass unser Angebot attraktiv genug ist, um Besucher immer wieder und sehr häufig anzuziehen. Unser Ziel ist es, Erstbesucher für uns zu gewinnen und zu begeistern, sodass sie zu regelmäßigen Museumsbesuchern, vielleicht sogar Fördervereinsmitgliedern werden.



Vorlieben beim Besuch

- 56 % Aktionstage
- 44 % normale Öffnungstage
- 1.198 Nennungen
- 971 Antworten
- 33 ohne Antwort (Mehrfachnennungen möglich)



Aktionstage oder „normale“ Öffnungstage? Beides!

Uns hat interessiert, ob unsere Besucher das Freilichtmuseum lieber an Aktionstagen oder an „normalen“ Öffnungstagen besuchen – die Mehrzahl der Befragten antwortet „Aktionstage“ (56 %), etwas weniger Befragte entscheiden sich für die „normalen“ Öffnungstage (44 %). An der Gesamtzahl der Nennungen in Relation zur Zahl der gegebenen Antworten kann jedoch abgelesen werden, dass zahlreiche Besucher sich nicht in der Lage sahen, hier eine Entscheidung zu treffen, sondern beide Antwortmöglichkeiten gewählt haben.

Die Ergebnisse dieser Frage bestätigen uns einerseits in unserer Orientierung auf Veranstaltungen. Bemerkenswert ist andererseits auch, dass die Aktionstage gar keinen so großen Vorsprung haben – wenn wir bedenken, dass wir 60 % unserer Jahresbesucher an Aktionstagen generieren.

Bestätigung für unsere Museumsarbeit

Das Ergebnis bestärkt uns in unserem Vorhaben, sowohl die Aktionstage zu stärken und zu überarbeiten als auch die „normalen“ Öffnungstage mit kleinen Aktionen, Führungen und Vorführungen attraktiver für unsere Besucher zu machen.

Hohe Verweildauer

Das Museumsgelände ist groß und bietet verschiedene Aufenthaltsbereiche. Neben den historischen Häusern, Gärten und Tieren locken auch das Agrarium, der Wasserspielplatz und die verschiedenen Ausstellungen die Besucher, viel Zeit auf dem Museumsgelände zu verbringen. Auch der Museumsladen und die gastronomischen Angebote tragen sicherlich ihren Teil dazu bei, die Verweildauer zu erhöhen.

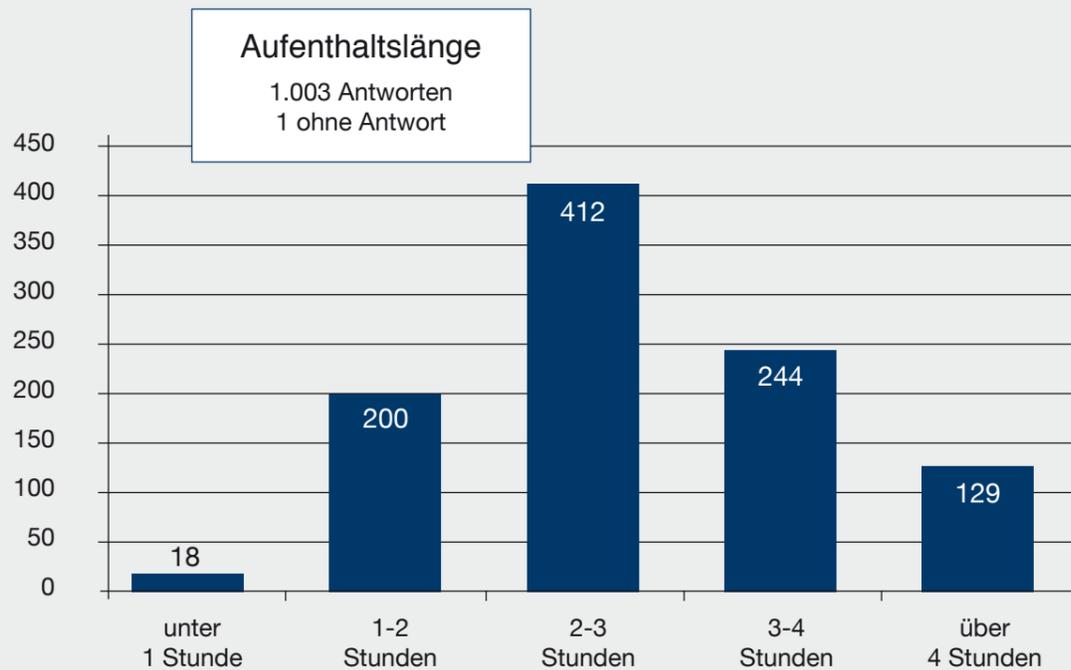
Entsprechend ist das Ergebnis, dass über 40 % der Befragten (412) schätzen, 2-3 Stunden auf dem Museumsgelände verbracht zu haben, wenig überraschend. Auch, dass der zweithäufigste Wert mit 3-4 Stunden noch höher liegt (244 Befragte, 24 %) passt zu unseren Erwartungen.

Eine so hohe Verweildauer ist in klassischen Museen unüblich, in Freilichtmuseen normaler. Dennoch spricht diese Verweildauer für die Attraktivität unseres Museumsgeländes und unserer Angebote – immerhin verbrin-

gen fast 80 % unserer Besucher mehr als zwei Stunden auf dem Gelände. Dies ist umso bemerkenswerter, wenn man den hohen Anteil von Wiederholungsbesuchern (64 %) und die hohe Anzahl von Fördervereinsmitgliedern (13.000) bedenkt, die das Museum eintrittsfrei und häufig besuchen. Anzumerken ist dazu auch, dass die sehr kurzen Besuchszeiten häufig mit kleinen Anmerkungen wie „Heute nur kurz in den Museumsladen“ oder „Nur kurz die Playmobilausstellung ansehen“ erklärt wurden.

Erfordernisse an unsere Museumsarbeit

Eine lange Verweildauer bedeutet auch eine Verpflichtung für das Freilichtmuseum. Besucher, die lange auf dem Gelände verbleiben, haben einen Anspruch darauf, ein gutes gastronomisches Angebot sowie ausreichende und saubere Sanitäreinrichtungen vorzufinden. Insbesondere in den Sommermonaten wird auch eine Vielzahl gut platzierter Sitzgelegenheiten für Picknicks erwartet.



Was sind die beliebtesten Veranstaltungen im Museum?

Die Antwort auf diese Frage lautet auf jeden Fall: So einige. Das Interesse ist hier – wie erwartet – breit gefächert.

Spitzenreiter bei den Antworten ist mit 197 Nennungen der Pflanzenmarkt – übrigens auch unser besucherstärkster und somit wohl auch überregional bekanntester Aktionstag. Es folgt mit deutlichem Abstand und 82 Nennungen der Historische Jahrmarkt, ebenfalls ein sehr besucherstarker, traditionsreicher und somit weithin bekannter Aktionstag. Mit 72 Nennungen folgt der Weihnachtsmarkt, mit 61 Nennungen das Traktorentreffen. Damit sind alle unsere besucherstarken Aktionstage deutlich in der Spitzengruppe vertreten.

Sehr bemerkenswert ist, dass die „Sonstigen“ an dritter Stelle des Rankings 81 Nennungen auf sich vereinen können – ein Beleg dafür, für welche Menge an unterschiedlichsten Veranstaltungen das Freilichtmuseum steht.

An sechster Stelle folgt bereits die Gruppe „Vorführungen/Kurse/Mitmachprogramme“ (51 Nennungen) – eine Tatsache, die unsere Absicht, auch die kleineren Veranstaltungen neben den Aktionstagen zu stärken, weiter untermauert. Vor allem, da diese Antwort von uns nicht zum Ankreuzen vorgegeben war, sondern von den Befragten im Freitext gegeben wurde.

Es folgen in der Beliebtheit weitere Aktionstage (Kunsthändlermarkt, Oldtimertreffen, Bier aus dem Norden, Pferdetag, Rosenmarkt, Käsemarkt), aber auch die – von uns ebenfalls nicht vorgegebene – Antwortmöglichkeit „Ausstellungen“.

Folgen für unsere Museumsarbeit

Die Auswertung dieser Frage zeigt die Bandbreite unserer Veranstaltungen und die Tatsache, dass unsere Besucher diese schätzen und von uns erwarten.

Lieblingsveranstaltung

813 Nennungen
642 Antworten
362 ohne Antwort



Was finden unsere Besucher am Wichtigsten?

Die „Existenzberechtigung“ oder anders ausgedrückt die „Stars“ eines jeden Freilichtmuseums sind die historischen Originalgebäude, Tiere und Gärten. Umso erfreulicher ist es, dass diese Prioritätensetzung auch von unseren Besuchern geteilt wird. Auf die Frage „Was ist für Sie das Wichtigste beim Museumsbesuch?“ erfolgen 541 Nennungen für die Häuser, es folgen mit 355 Nennungen die Tiere und mit 337 Nennungen die Gärten.

Klassisch museal geht es weiter: Die Sonderausstellungen und das Agrarium folgen vor der Dauerausstellung „Spielwelten“, dann kommen mit dem Museumsladen und der Gastronomie die Serviceangebote an nächster Stelle.

Die hohe Anzahl von Nennungen (2.333 Nennungen bei 996 antwortenden Besuchern) zeigt, dass den meisten Befragten mehrere Aspekte des Museums wichtig sind, es nicht den einen zentralen Besuchsanlass gibt sondern eine Kombination von mindestens zwei Faktoren entscheidend ist.

Das Wichtigste

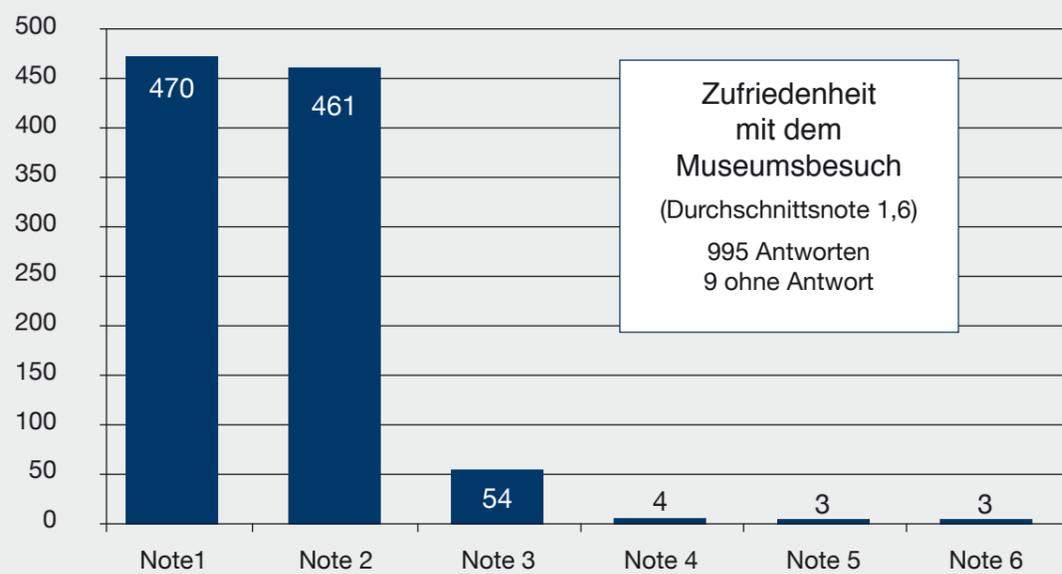
- 541 Historische Häuser
 - 355 Tiere
 - 337 Gärten
 - 272 Sonderausstellungen
 - 270 Agrarium
 - 200 Spielwelten
 - 164 Museumsladen
 - 74 Gastronomie
 - 39 Veranstaltungen
 - 37 Sonstiges
 - 24 Gesamtangebot
 - 20 Wasserspielplatz
 - 2.333 Nennungen
 - 996 Antworten
 - 8 ohne Antwort
- (Mehrfachnennungen möglich)



Wie wird der Museumsbesuch bewertet?

Die Zufriedenheit ist hoch

Auch hier ergibt sich ein für uns sehr zufriedenstellendes Ergebnis. Auf die Frage: „Wie bewerten Sie Ihren Museumsbesuch insgesamt in Schulnoten?“ geben uns 931 der 1.004 Befragten die Schulnote 1 oder 2. Das sind fast 94 %. Es ergibt sich insgesamt ein Notenschnitt von 1,6.



Weiterempfehlung – sehr gut!

99,6 %, also fast alle Befragten, antworten auf die Frage, ob sie einen Besuch im Freilichtmuseum am Kiekeberg weiterempfehlen würden, mit ja. Nur vier Befragte geben an, dass sie den Besuch nicht weiterempfehlen würden – ein hervorragendes Ergebnis!

Weiterempfehlung

99,6 % ja
0,4 % nein
1.002 Antworten
2 ohne Antwort



Auszug aus den Kommentaren unserer Besucher

- Immer wieder schön hier.
- Danke für den Erhalt der Gebäude!
- Immer einen Ausflug wert! Zu jeder Jahreszeit!
- Weiter so
- Absolut genial und wird von uns weiterempfohlen!
- Ein schöner Ort, an dem man schöne Stunden mit der Familie verbringen kann
- Danke für das tolle Angebot
- Wir haben uns sehr wohlgefühlt
- Kommen wieder
- Ich freu mich auf die Ausstellung zur Königsberger Straße
- Die Bonbons im Laden sind ein Highlight!!!
- Ich finde, das Museum hat sich super weiterentwickelt. Das Konzept mit Menschen mit Handicap finde ich prima
- Seit Jahrzehnten ein beliebtes Ausflugsziel
- Vielen Dank für das ganze Engagement und die Liebe zur Sache, die man hier überall spürt!
- Tolles Kursangebot, bitte weiter und mehr davon!
- Rasante Entwicklung von früher zu heute, ein spannendes Museum
- Euer Bauernbrot war sehr lecker – Lob für die Museumsbäckerei!
- Ich finde es immer wieder schön hier. Ich war schon vor 40 Jahren hier.
- Bin gerne Mitglied im Förderverein. Schönes Museum mit tollen Aktionen, gut gepflegte Anlage
- Wir lieben das Museum
- Nette Atmosphäre
- Sehr gepflegte Außenanlage. Tierhaltung sehr artgerecht
- Es war schön und interessant
- Wir sind gerne hier, toller Ort
- Danke, dass es diese Einrichtung noch gibt!
- Wir kommen regelmäßig und gern
- Unsere Enkel lieben es hier!
- Lieben Dank für diesen wunderschönen Ort
- Bleibt so wie ihr seid
- Es ist besonders hier!
- Weitermachen
- Danke für das Ehrenamt der Leute
- War ein schöner Ausflug
- Kommen immer gern zu allen Veranstaltungen
- Herrlich!
- Ich finde das Projekt „Königsberger Straße“ eine richtig großartige Idee! Insgesamt nimmt das Museum eine richtig gute Entwicklung.
- Sehr schöne Einrichtung mit engagierten MitarbeiterInnen. Sehr schön, dass es erfolgreich auf- und ausgebaut wird.
- Wir freuen uns, dass Kinder kostenlosen Zugang haben und dass so viel für Kinder geboten wird

